



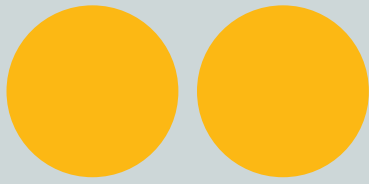
Steuerschulden

halbieren

**Jede
4. Betreuung
erfolgt
wegen Steuern**

Bei Interesse an Infos und
Mitarbeit sowie für Input für
das Projekt:
Tel: 061 695 88 29 oder Mail
an a.wuersch@plusminus.ch.

Steuerschulden



halbieren

Mehrjähriges Projekt zum Thema Steuerverschuldung der Bevölkerung.

Projektbeschrieb für Basel-Stadt, Stand 25.4.2013 / 13.5.2013 / 27.6.2013 / 3.9.2013, Plusminus

Ausgangslage

Pro Jahr werden knapp 20'000 Betreibungen von der Steuerverwaltung Basel-Stadt eingeleitet. Das bedeutet, dass jede 4. Betreibung wegen Steuerschulden erfolgt. Das ist sehr viel. Das Problem betrifft auch andere Kantone der Schweiz.

Als Verschuldungs-Ursache definieren die politisch und administrativ für die Steuergesetzgebung und den Vollzug Verantwortlichen finanzielle Inkompetenz. Somit werden die Steuerpflichtigen als Problemverursachende an den Pranger gestellt. Daraus folgt eine Präventions- und Informationsstrategie pädagogischer Art: Die Steuerpflichtigen müssen etwa dazu erzogen werden, monatliche Akontozahlungen im laufenden Steuerjahr zu leisten. Plusminus hat sich daran beteiligt und unterstützt diese Strategie weiterhin.

Diese Strategie hat die Steuerverschuldung nicht verringert, höchstens die Zunahme verlangsamt. Die Betreibungen haben zugenommen, siehe Beilage.

Themenanalyse

- Der Fakt, dass die Steuerverwaltung Hauptgläubigerin ist, ist weder bekannt noch skandalisiert.
- Ausser Schuldenfachstellen interessiert sich bisher kaum jemand dafür.
- Die parlamentarische Initiative von Mauro Poggia, Mouvement des citoyens, Genf, vom März 2012 zur Einrechnung der laufenden Steuern im BEX (12.405 – Parlamentarische Initiative Schuldbetreibung. Abwärtsspirale bei Pfändung durchbrechen) wurde im März 2013 abgelehnt.
- Hängig ist das im Juni 2013 eingereichte Postulat von Margret Kiener Nellen (Ausdehnung der Quellensteuer auf weitere Personen als Vereinfachung bei der Einkommenssteuer)

Bezugsgruppen

- Steuerverwaltung: teilweise eher abweisend, nicht interessiert an der Problematik
- Betroffene Verschuldete: sehr interessiert, v.a. an eigener Situation
- Mögliche Bündnispartner: andere soziale Stellen / Müller-Möhl-Stiftung? / Wirtschaftsspieler (Finanzinstitute & Co.) / Caritas / Hochschulen / Parteien, Organisationen / Armutsbetroffene / Parlamentarierinnen / Medien, wer noch?
- Angestellte Plusminus und andere Schuldenfachstellen: involviert und interessiert
- Dachverband der Schuldenberatungsstellen

Imageanalyse Projekthinhalt

- Steuern haben Negativ-Image. Niemand zahlt gern Steuern. Niemand füllt gern die Steuererklärung aus.
- Niemand beschäftigt sich gern mit Steuern. Auch nicht mit Steuersystem oder Inkasso.
- Das Thema ist nicht «sexy».
- Schuldenberatungsstellen sind nicht DER Ansprechpartner, den sich viele wünschen. Negativ konnotiert
- Argumentieren mit Betreibungen / Schulden etc. verweist immer auf Arme, Gestrandete, Verlierer. Damit wollen sich die Leute nicht identifizieren. Gibt es andere Bilder zum Anknüpfen? Kompetenzen ansprechen statt von Schuldenprävention reden?

Imageanalyse Organisation

- Eigenwahrnehmung von Plusminus, wie will Plusminus sein? Finanzkompetenzzentrum mit nationaler Ausstrahlung. Vorne mit dabei in Präventionsfragen, viel Fachwissen vorhanden, innovativ, spielerisch, kämpferisch, überraschend. Stark engagiert mit dem Steuerprojekt
- Eigenwahrnehmung von Plusminus, wie ist Plusminus? Relativ gering dotiert mit Stellen, überbeschäftigt mit Beratung, Infoladen, Ciao CASH & Co., gut angesehen, relativ gut vernetzt
- Fremdwahrnehmung, wie wird Plusminus gesehen? Im breiten Publikum kaum bekannt (im Vergleich zur Migros, zur Post oder zur CMS und zur Caritas), grundsätzlich aber mit Wohlwollen angesehen. Aber immer mit Distanz, immer die andern betreffend. Von Fachleuten geschätzt, von einigen Fachleuten im Konkurrenzverhältnis wahrgenommen, von der Steuerverwaltung als lästiger, aber dranbleibender Partner / Gegenspieler.

Zielgruppen

- Gruppe der politisch massgeblichen Gestaltungskräfte (1)
Finanzdirektion Basel-Stadt und Kader der Steuerverwaltung Basel-Stadt
Grossrat Basel-Stadt, einzelne Fraktionen, Steuerkommission
- Konferenz der Finanzdirektoren / National- und Ständerat, einzelne Fraktionen, Steuerkommissionen
- Vorsteherin des Finanzdepartements Bundesrätin E. Widmer-Schlumpf (2)
- Gruppe der Opinionleader, Medien, potenzielle Bündnispartner (3)
- Private Akteure: Firmen / Banken / Post (4)
- Betroffene / Steuerzahlende (5)

Ziele

Vision

Steuerschulden halbieren!

Bis zum Jahr 2020 sind nur noch halb so viele Haushalte von Steuerschulden betroffen.

Das heisst: Die Anzahl der beim Betreibungsamt Basel-Stadt registrierten Betreibungseinleitungen in Bezug auf Steuern hat sich bis zum Jahr 2020 im Vergleich zu 2012 halbiert.

Mögliche Zielformulierungen für 2020:

Statt 18'000 Steuer-Betreibungen:
9000 Steuer-Betreibungen

Statt 81 Mio Franken Steuerschulden:
40 Mio Franken

Steuerschulden
● halbieren

Statt 13'500 von Steuerschulden betroffene Haushalte*:
7000 betroffene Haushalte

Steuerschulden
● halbieren

Statt 14 Prozent Basler Haushalte mit Steuerschulden*:
7 Prozent Basler Haushalte mit Steuerschulden

* Faktor 0.75 pro Betreuung

Steuerschulden werden als Thema in der Öffentlichkeit wahrgenommen.
In den relevanten Zeitungen / Zeitschriften erscheinen Artikel zum Thema

Einige der Zielgruppen steigen in das Thema ein, greifen die Anliegen auf.

Botschaften

Kernbotschaft: Steuerschulden sind nicht nötig.

Sie entstehen aus Systemfehlern.

Sie bringen viele Menschen in Not. Das ist änderbar. Einfach änderbar.

Handlungsplan

(Stand: Datum siehe oben)

Wir entwerfen einen Mehrjahresplan.

- 2013: 1 Die leicht zugänglichen Zahlen zum Problem sind aufgearbeitet und veröffentlicht.
2 Anhand von Lebensschicksalen wird die enorme Belastung für die Überschuldeten deutlich. Eine erste Sensibilisierung für das Thema findet statt. Diese richtet sich an potenzielle Bündnispartner / soziale Institutionen / Parlamentarierinnen.
3 Bereits vorhandene Verhaltensprävention ist aufgearbeitet und veröffentlicht.
- 2014: 4 Der Kontakt zu potenziellen Bündnispartnern wird hergestellt, die Vision ist überprüft und erfolgsorientiert modifiziert. Gemeinsame Teilziele sind definiert.
5 Die interkantonalen Unterschiede, die zu weniger oder mehr Steuerverschuldung im jeweiligen Kanton führen, sind aufgearbeitet und bekannt.
6 Die gesetzlichen Rahmenbedingungen der umliegenden Staaten und deren Wirkung auf Steuerverschuldung sind aufgearbeitet und veröffentlicht. (zB. als Forschungsprojekt der FHNW)
- 2015: 7 Zielgruppen sind angesprochen und motiviert, in ihrem Wirkungskreis gesetzliche und andere Lösungsvorschläge zu erarbeiten.
8 Alle Lösungsvorschläge werden veröffentlicht. Inkl. der von Schuldenberatungsstellen angedachten Lösungen (Direktabzug von Steuern / Einbezug der Steuerzahlungen in das betriebsrechtliche Existenzminimum / Amnestie von Verlustscheinforderungen für Menschen mit geringen Einnahmen)
- 2016: 9 Die Situation überschuldeter Menschen mit Steuerschulden wird skandalisiert, falls die «Sensibilisierung» nicht angekommen ist. Die Anliegen werden unüberhörbar und zwin-

gen zu Veränderungen. Zielgruppen setzen mögliche Lösungsvorschläge um (Zum Beispiel Gruppe 4: Akonto-Zahlungen an laufende Steuern als Firmendienstleistung für die Angestellten).

2017 bis 2020: Das Projekt wird reaktiv gemäss aktueller Teilziele weitergeführt.

2021: 10 Die tatsächliche Anzahl registrierter Betreuungseinleitungen im Jahr 2020 wird der Vision von 2013 gegenübergestellt. Der Stand des Projekts wird aufgearbeitet und veröffentlicht.

Mögliche Massnahmen

- Website Steuerschulden halbieren
- Brainstorming / Kick-off-Veranstaltung mit möglichen Interessierten
- Treffen mit Finanzdirektion und Steuerverwaltung für erste Abklärungen
- Broschüre zur Lancierung des Projekts
- Comic zum Thema
- Tagung mit möglichen Bündnispartnern
- Steuertribunal
- Lobbying im Bundeshaus, Anregung einer parlamentarischen Initiative
- Suchen und Finden einer politisch versierten Person, die das politische Vorgehen coachen / durchziehen kann
- Forschungsprojekt FHNW
- Bekennerschrift (von «Prominenten»): Ich bekenne, ich habe Steuerschulden.
- Plakatkampagne
- Beirat von Expertinnen und Experten, die die Projektverantwortlichen beraten. Mitwirken von Bündnispartnern
- Newsletter zur Information für alle Interessierten
- Gründung Betroffenenengruppe / Selbsthilfeprojekt
- Einsatz von Artikeln (Kugelschreiber / Feuerzeuge / Taschenlampen etc.) als Botschaftsträger
- usw.

Überprüfung der Resultate / Evaluation

Anhand der Statistik der Betreibungen kann die Vision überprüft werden.

Medienberichte als Messlatte, ob Steuerschulden zum Thema geworden sind.

Finanzierungskonzept

2013: Finanzierungsgesuche für Website.